

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen, im Oberamts-
Beirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 54.

Dienstag, 10. Mai 1898.

34. Jahrgang.

Mundschau.

Stuttgart, 5. Mai. Für die nächste Zeit wird der Schwerpunkt der parlamentarischen Beratungen in der ersten Kammer liegen, welche nach dem Abschluß der Kommissionsberatungen Steuerreform, Eisenbahnvorlage und Ortsvorstehergesetz nach einander im Plenum absolvieren will. Ueber die Verfassungsrevision verlautet aus der ersten Kammer noch nichts, damit wird es also wohl Herbst werden. Heute hielt die Steuerkommission der 1. Kammer ihre 60. Sitzung ab, es wird damit im Plenum demnach ziemlich rasch voran gehen.

Cannstatt, 5. Mai. Eine hiesige Volksschulkasse hat gestern mit dem Baden im offenen Neckar (am Wasen) den Anfang gemacht. Das Wasser hatte 15° R. Es dürften dies wohl die ersten Badenenden gewesen sein, die der Neckar aufgenommen hat.

Calw, 6. Mai. Gestern Abend ereignete sich in der Stälin'schen Fabrik bei Reutheim ein gräßlicher Unglücksfall. Der 24 Jahre alte, kurz verheiratete Arbeiter Bernhard Pfrommer von Altburg benutzte, entgegen der Vorschrift, den Aufzug. Beim Hinauffahren sprach er mit einem an der Arbeit befindlichen Pfer, wobei er sich mit dem Kopfe vorbeugte. Am Uebergang zum neuen Stockwerk wurde ihm das Genick abgedrückt; der Tod trat sofort ein.

Magold, 5. Mai. Die Entgleisungen der Magold-Altensteiger Eisenbahn mehrten sich in unheimlicher Weise. Nachdem eine solche vor etlichen Monaten am Wolfsberg, glücklicherweise gegen die Bergseite, vor circa 8 Tagen unweit der Talsfabrik vorgekommen, entgleiste heute Vormittag vor 12 Uhr unweit hiesiger Stadt die Maschine „Altensteig“ infolge Bruchs einer Feder und rannte sich im Straßen-graben fest. Der Bremser kam mit einer Schenkelquetschung, welche er durch heftigen Anprall und das Zusammenknicken der Steifkuppel mit Eindringen des Schutzbleches vor dem Personenwagen erhielt, die Reisenden aber mit dem Schrecken davon. Allgemein wird die Befürchtung ausgesprochen, daß diese häufig vorkommenden kleineren Unfälle nur Warnungszeichen seien und eine größere Katastrophe bei der vorhandenen Bahnanlage keineswegs zu den Unmöglichkeiten gehöre. Es trüge zur Beruhigung der Reisenden wesentlich bei, wenn die betreffende Verkehrseinrichtung durch eine

Kommission tüchtiger Ingenieure einer genauen Prüfung unterworfen und durch dieselbe Vorschläge zur Verbesserung, welchen die Ausführung bald folgen sollte, gemacht würden.

Gräfenhausen, 5. Mai. Vor einigen Wochen verstarb hier Schullehrer Bachteler. Derselbe war hier und in dem 5 Min. entfernten Filial Obernhausen, welche mit einander eine Gemeinde bilden, 31 Jahre als Schullehrer thätig und wirkte an beiden Orten im Segen. Aus Dankbarkeit lassen nun die genannten Orte gegenwärtig im alten Schulhaus in Gräfenhausen der Witwe des Verstorbenen eine Wohnung zu ihrem Witwensitz auf Kosten der Gemeinde einrichten. Von den 6 Söhnen des Verstorbenen widmeten sich alle dem Lehrerstande.

Amberg, 5. Mai. Gestern Abend hat ein heftiges Hagelwetter in der Rodinger Gegend in den Fluren von Obertraubebach, Ranzing, Ober- und Untertraubebach riesigen Schaden angerichtet. Die Hagelschlossen hatten die Größe von Hühnereiern und zertrümmerten die Fensterscheiben, sowie auch die mit leichten Ziegeln gedeckten Dächer.

Würzburg, 6. Mai. Gestern Nachmittag wurde der Kaufmann A. Koch auf dem Bahnhof Neustadt a. d. S., als er gestern auf dem Rad zur Güterhalle fahren wollte, vom Bischofsheimer Lokalbahnzug erfasst und gräßlich verstümmelt. Der Unglückliche war sofort tot.

Leipzig, 5. Mai. Das freisprechende Urteil im Prozeß gegen den Schutzmann Kiefer aus Köln vom 4. Febr. wurde vom Reichsgericht aufgehoben und die Sache an das Landgericht Bonn verwiesen. (Der Schutzmann hatte, wie man sich erinnert, eine Dame irrtümlich als Dirne verhaftet und sie dann, als sie ihm nicht Folge leistete, mißhandelt.)

— Die Libauer Bäcker machen infolge Steigerung der Weizenpreise seit einigen Tagen die Weißbrötchen fast um ein Drittel kleiner, als sie laut Brottaxe verpflichtet sind. Ein Bäckermeister bringt, wie ein Libauer Blatt meldet, zierliche Brödchen in den Handel, die kaum die Größe einer Zitrone haben und die er unter dem Namen „Washingtoner Kriegsfemmel“ loszuwerden sucht.

Berlin, 6. Mai. Die 2. Division des Kreuzergeschwaders, bestehend aus den Schiffen „Deutschland“, „Kaiserin Augusta“ und „Gefion“ unter dem Be-

fehl des Kontreadmirals Prinzen Heinrich ist gestern in Kiautschou eingetroffen.

Berlin, 7. Mai. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Tsing-Tau-Fort: Prinz Heinrich wohnte dem Exerziren der Manlesel-Batterie bei, besuchte den Truppelberg und das Oslager und speiste dann beim Gouverneur. Die Abreise nach Peking erfolgt am 10. Mai.

— Dem „N. Tagblatt“ schreibt man aus Wien: Die Nachrichten von einer beabsichtigten Resignation der Königin-Regentin von Spanien erhalten sich. Telegramme des österreichischen Botschafters in Madrid lassen darauf schließen, daß die Königin-Regentin offenbar den geeigneten Moment abwartet, um, ohne die Interessen ihres Sohnes zu schädigen, Spanien zu verlassen.

Bozen (Tyrol), 5. Mai. Bei einer Wallfahrtsprozession in Fimle schenken die Pferde einer Equipage und jagten in die Volksmenge. 3 Frauen wurden lebensgefährlich, zahlreiche andere Personen, darunter viele Kinder, leichter verletzt; eine Frau ist bereits gestorben.

Pavia, 6. Mai. Trotz der Aufhebung der kommunalen Mehlsteuer und obgleich die von der Stadtbehörde angeordneten Arbeiten begonnen hatten, sammelten sich gestern Nachmittag einige hundert Frauen und Kinder auf dem Platz vor dem Rathause an, zertrümmerten die Fensterscheiben und beschädigten die Anpflanzungen. Ein Gendarm wurde durch einen Steinwurf verletzt. Die Unruhen wiederholten sich am Abend. Die Menge sperrte die Straßen mit Kupferdraht und verhinderte so ein Vordringen der Kavallerie. Mehrere Soldaten wurden von Steinwürfen getroffen. Hierbei wurden 7 Soldaten und 3 Zivilisten verwundet. Unter diesen erhielt der Student Mussi, ein Sohn des Vizepräsidenten der Kammer, eine schwere Stirnwunde.

Madrid, 6. Mai. Die Unruhen nahmen in Murcia gestern ihren Fortgang. Die Meuterer versuchten, das Rathaus und das Gerichtsgebäude in Brand zu stecken. Sie befreiten die Gefangenen und durchschnitten die Telegraphenleitungen, verhinderten den Bahnverkehr und plünderten das Dynamitmagazin. Die Lage ist sehr gefährlich.

Madrid, 6. Mai. Die Nachrichten aus der Provinz lauten fortgesetzt alarmierend. In Barcelona wurden die Bankhäuser erstürmt. General Weyler wurde

gestern beim Verlassen des Senats von einer großen Volksmenge jubelnd begrüßt.

Valencia, 6. Mai. Gestern Abend durchzogen streikende Grubenarbeiter rotenweise die Stadt unter den Rufen: „Nieder mit den Verrätern, es lebe hoch die Republik!“ Die Polizei mußte mit blanker Waffe einschreiten und verwundete 10 Streikende. 32 Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Aufrufe des Präfekten, welche an die Stadtmauern angeschlagen wurden, wurden vom Pöbel abgerissen und mit den konservativen Blättern auf der Straße verbrannt. Sämtliche großen Geschäftshäuser sind geschlossen.

New-York, 5. Mai. Das „Evening Journal“ berichtet: Gestern landeten zwei Detachements mit Waffen und Munition unter dem Schutze des Kreuzers „Wilmington“ an der cubanischen Küste. Der Kreuzer zersprengte durch Geschützfeuer die spanische Kavallerie, wobei 16 Spanier getötet, und 60 verwundet wurden. Gerüchtweise verlautet, ein Torpedoboot sei während eines Orkans untergegangen.

New-York, 6. Mai. Die Zeitungen „Sun“, „World“ und „Journal“ veröffentlichten Telegramme aus Singapur, die besagen, daß Dewey Manila besetzt habe und Rebellenführer Alejandro auf einem amerikanischen Schiff von Hongkong angekommen sei.

New-York, 7. Mai. Ein Telegramm der World aus Hongkong meldet, der überfällige amerikanische Aviso Mac Culloch, der aus Manila angekommen ist, überbringt über die Schlacht bei Cavite die Meldung, daß bei derselben die gesammte aus 11 Schiffen bestehende spanische Flotte zerstört worden sei. Auf spanischer Seite seien 300 getötet und 400 verwundet worden. Die Amerikaner hätten nur 6 Verwundete gehabt. Ein amerik. Schiff sei beschädigt worden.

Florenz, 6. Mai. In Sesto Fiorentino fand gestern Abend aus Anlaß der Brotvertheuerung eine Kundgebung statt. Die Menge empfing die Truppen, die die von der Menge besetzten Plätze räumen wollten, mit Steinwürfen. Als die Menge nicht aufhören wollte, einen wahren Steinhagel gegen die Soldaten zu schleudern und den Versuch machte, die öffentliche Macht zu umzingeln, machte diese von ihren Waffen Gebrauch. 2 Ruhestörer wurden getötet, 4 verwundet, von denen heute einer gestorben ist. Später trafen Verstärkungen ein. Auch in Prato kam es zu neuerlichen Ruhestörungen, ebenso in Livorno und anderen Städten.

Keywest, 6. Mai. Das Schiff „Delphin“, das längst der Westküste von Cuba kreuzte, ist hieher zurückgekehrt und meldet, daß dort die Spanier ungemein thätig gewesen seien, daß sie mittels Erdarbeiten Befestigungen improvisieren und angescheinlich längs der ganzen Küste Vorberbeitung treffen, um eine feindliche Invasion zurückzuweisen.

Washington, 6. Mai. Dem „Daily Chronicle“ wird von hier gemeldet, Mac Kinley habe erwartet, Spanien werde gleich nach der Niederlage bei den Philippinen um Frieden bitten. Da dies nicht geschehen sei, hätten weitere Operationen begonnen, um Spanien noch schwerere Schläge zu erteilen. Die schweren Schiffe

vom Sampson-Geschwader seien in der Richtung nach Portorico abgefahren, um das spanische Geschwader, das von Kap Verde erwartet wird, abzufangen und zu vernichten. Kommt dieses Geschwader nicht, so werde Portorico bombardiert und genommen werden. Dann werde Admiral Sampson vereinigt mit dem von Kommodore Schley befehligten Geschwader die Ankunft des kombinierten spanischen Geschwaders abwarten, das sich jetzt bei Cadix versammeln soll. Das Zusammenreffen der amerikanischen und spanischen Flotte würde zur größten Seeschlacht der modernen Zeit führen.

— Einem Privatbrief aus Hongkong entnehmen wir folgende hübsche Geschichte. Neben der „Deutschland“, die bekanntlich dort in Dock ging, lag der englische Frachtdampfer Propontis. Der Kapitän derselben kommt morgens auf Deck und sieht auf der „Deutschland“ einen jüngeren Offizier auf und abgehen. Er fragt ihn, ob es erlaubt sei, das deutsche Kriegsschiff anzusehen. Der Offizier läd ihn ein, mit ihm zu gehen und zeigt ihm alles, was ihn interessieren kann. Zuletzt läd er ihn ein, mit ihm ins Speisezimmer zu kommen und ein Glas Wein zu trinken. Wie der Kapitän in den Salon tritt, fallen ihm die großen Bilder der Königin von England und der Kaiserin Friedrich auf. „Sie haben hier schöne Bilder von unserer Prinzessin der Kaiserin Friedrich“, sagte er, „kennen Sie sie auch?“ „O ja“, sagte der Offizier, „das ist meine Großmutter und meine Mutter. Höchst erfreut, den Prinzen Heinrich auf solche Weise kennen gelernt zu haben, schied der englische Kapitän. Seine Erzählung erhöhte noch die Begeisterung der Engländer für den Prinzen, die sich in sehr erfreulicher Weise in Hongkong kund gibt.

— In Afrika werden jährlich mindestens 65 000 Elefanten getötet, welche für 17 Millionen Mk. Elfenbein liefern.

Vermischtes.

— Aus Schönau, 3. Mai schreibt das Markgr. Tgl.: Ein Handel, über den viel gelacht wird, hat sich vor einigen Tagen hier abgespielt. Kam da ein Panorambesitzer nach Schönau und schlug dort sein Zelt auf. Unter den Bewunderern der schönen Sachen, die es durch die runden Glasfensterchen zu sehen gab, war auch ein Schuhmachermeister, St., der sich förmlich in die Herrlichkeiten des Panoramas verguckte und sich in den Kopf setzte, die ganze Tontlaboutique zu kaufen. So bot er denn in der Begeisterung, die noch durch einige Schoppen Her gehoben war, dem Besitzer erst 3000 Mk., dann 3100, 3200, 3300 und 3400 Mk., ohne daß der Zuschlag erfolgte. „Noch eine Mark!“ rief der Kauflustige und im Uebermuth dem sich entfernenden Panorambesitzer nach, — da kam es unerwartet und lakonisch von den Lippen des andern; „s isch verkauft!“ Der biedere Schuhmacher war also auf einmal für 3401 Mark wohlbestallter Guckkastenmann mit Komödienwagen und allem nötigem Zubehör geworden. Die Begeisterung für den neuen Beruf ging aber bald in die Brüche, als er daheim von seinem Handel erzählte. Da soll es hinter den Gardinen eine Scene gegeben haben, wie sie lebendiger und dramatischer

im ganzen Panorama nicht zu schauen war. Am nächsten Morgen aber war natürlich guter Rat teuer; der Meister vom Leisten hätte jetzt den Handel gern rückgängig gemacht, wenn nur der Andere gewollt hätte. Die Verhandlungen gingen hin und her, der glückliche Verkäufer verlangte erst eine hohe Abstandssumme, reduzirte dieselbe aber auf „hundert Märkle“, die Herr St. wohl oder übel berappen mußte. Dafür aber durfte er noch einmal umsonst durch das Panorama guken. Was aber sah er hinter dem Vergrößerungsglas? In großen Lettern die Inschrift: „Schuster Leib bei deinen Leisten!“

— Ein Fall staunenerregender Dummheit und Leichtgläubigkeit, ist, wie Berl. Bl. berichten, in der Umgebung der Hauptstadt vorgekommen und hat das Berliner Schwurgericht beschäftigt. Ein armer Arbeiter Namens Rind, der nur ein kleines Grundstück im Werte von 1500 M sein eigen nannte, hatte das Unglück, in der Lotterie 20 000 M zu gewinnen. Ein schlauer Getreidehändler verstand es, ihn nicht nur die Summe abzuschwindeln, sondern ihn auch um sein Grundstück zu bringen. Das Merkwürdige dabei ist nun, daß der Händler dem Arbeiter einen kleinen, wertlosen Gasthof anschwandelte und ihn glauben machte, das sei eine Grafschaft, mit der der Grafentitel verbunden sei. Rind fiel darauf wirklich herein und ließ sich nach Erwerb der in Ruthenberg gelegenen Kneipe Visitenkarten stechen mit der Inschrift: „Graf Karl Rind von Ruthenberg.“ Auch bestellte er sich ein Paar Lackschuhe, um dem Minister des Innern seine Aufwartung zu machen, was, wie man ihm vorgeredet hatte, bei einem neugeborenen Grafen nötig sein sollte. Die Grafschaft hielt aber nicht so lange, bis die Prunktiefel fertig waren, und so kam der Minister um das Vergnügen eines recht eigenartigen Besuchs, während den Schwindler eine Zuchthausstrafe von 2 1/2 Jahren traf.

Eine Stadt ohne Hunde soll augenblicklich der Ort Pisek in Böhmen sein, der an der Wollawa, einem Nebenflusse der Moldau gelegen ist. Infolge eines Todesfalls an Hundswut machte die städtische Behörde kurzen Prozeß und verordnete, daß sämtliche Hunde getötet werden sollten. Höchst wahrscheinlich hat die Stadt dadurch die Auszeichnung erhalten, die einzige hundelose in der Welt zu sein, ob sie auch lange bleiben wird, ist allerdings fraglich.

(Was ist ein Vogelnest wert?) Der Thüringer Tierschutzverein veröffentlicht nachstehenden, überall beherzigenswerten Aufruf: Lieber Landmann! Dein Junge nimmt aus Langweile ein Vogelnest, Grassmäcken, Spähen, Kottschwänzennest oder ein anderes, gleichviel von welchem der obengenannten Vögelchen, sei es mit Eiern oder mit Jungen, aus. Es sollen davon 5 im Nest sein. Jedes dieser Jungen braucht täglich im Durchschnitt etwa 50 Stück Raupen und anderes Geschmeiß zur Nahrung, die ihm die alten aus der Nachbarschaft zutragen, macht täglich 200 Stück. Die Nahrung dauert durchschnittlich 4—5 Wochen, wir wollen sagen 30 Tage macht für 1 Nest 7500 Stück Raupen. Jede Raupe frißt täglich ihr eigenes Gewicht an Blättern und Blüten. Geseht, sie braucht bis sie ausgewachsen 30 Tage

und frisst täglich nur eine Blüte die eine Frucht gegeben hätte, so frisst sie in 30 Tagen 30 Obstfrüchte in der Blüte und die 7500 Raupen zus. 225 000 St. solcher Blüten. Hätte dein Junge das Vogelneft in Ruhe gelassen, so hättest du und deine Nachbarn 225 000 Äpfel, Birnen und Pflaumen mehr geerntet. Wenn jedoch die Raupe, wie sie aus Liebhaberei manchmal thut, 10—30 Blüten des Tages frisst, oder wenn wegen des abgefressenen Laubes die Blüten keine Nahrung mehr haben und well abfallen, so beziffert sich dein und deiner Nachbarn Verlust noch viel höher. Du kannst dann leicht berechnen, was ein Vogelneft wert ist.

(Bescheiden.) Richter: „Sie sind wegen wiederholten Einbruchsdiebstahls zu sechsjährigem Gefängnis verurteilt. Geben Sie sich damit zufrieden? Angeklagter: „D ja, Herr Richter, ich bin auch mit weniger zufrieden!“

Das von aller Welt mit Spannung erwartete Buch von Professor Schenk „Einfluß auf das Geschlechterverhältnis“ ist soeben in dem Verlage von Schallehn und Wollbrück in Magdeburg und Wien erschienen. Der Verfasser, eine Autorität auf dem Gebiete der Embryologie, weicht bei der Bearbeitung seines Themas vollständig von den bisherigen Verfahren früherer Forscher ab. Bei Anwendung der vorgeschriebenen Methode können weibl. Keime, die schon ziemlich weit in ihrem Reifegrade vorgeschritten sind, durch Stoffwechsel und Ernährung zu männlichen umgestaltet werden. Eine Reihe von Fällen, die dem Gelehrten als Grundlage zu seinen Ex-

perimenten dienen, ergab positive Resultate. Die Veröffentlichung des Werkes zeigt, daß die bisher über das Wesen der Schenk'schen Theorie verbreiteten Nachrichten keinen Anspruch auf Richtigkeit hatten. Wir erachten es nicht erst für notwendig, das Buch der allgemeinen Aufmerksamkeit zu empfehlen, in allen medizinischen Kreisen und im Laienpublikum sieht man der Veröffentlichung des wichtigen Werkes mit höchster Spannung entgegen. Der Verfasser behandelt sein Werk, das sowohl für Fachmänner wie für Laienkreise geschrieben ist, in durchaus besserer Weise.

Zurückgesetzte Sommer-

Stoffe

wegen vorgerückter Saison.

*
Muster
auf Verlangen
franco ins Haus.
*
Modebilder gratis.

| | |
|------------------------------------|---------------------------|
| 6 Meter Waschstoff | zum Kleid f. M. 1.56 Pfg. |
| 6 " soliden Sommerstoff | " " " 1.80 " |
| 6 " Sommer-Nouveauté | " " " 2.10 " |
| 6 " Loden, vorzgl. Qual., dop. br. | " " " 3.60 " |

Ausserordentliche Gelegenheitskäufe in modernsten Kleider- und Blousenstoffen zu extra reduzierten Preisen

versenden in einzelnen Metern franco ins Haus

Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.

Separat-Abtheilung | Stoff zum ganzen Anzug Mk. 3.75
für Herrenstoffe: | Cheviot " " " 5.85

Résinoline

ist das beste, billigste und einzige wirklich geruchlose

Bodenöl

trocknet sofort und können die damit bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden, **harzt nicht**, daher an den Schuhsohlen nicht übertragbar, **verhindert jede Staubbildung**, und ist gegenüber Leinöl und andern Oelen **doppelt so ausgiebig** im Verbrauch. (H-2412-J.)

Gesetzlich geschützt. — Preis Mark 1.25 per Liter.

Das Generaldépôt: Koch & Schenk in Ludwigsburg.

Zu haben in **Wildbad** bei:
C. Aberle sen.
Fr. Treiber
Fr. Bürkle, Calmbach.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am **Mittwoch** den 18. Mai 1898
Mittags 12 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Distr. I. Meistern Abt. (Kleinenzthal) Sandsteigle und II. Eiberg Abt. Rottannenbusch, Schaibleswiese, (Enachthal) Lehengrube und vorderes Eulenloch:

Firchen: Normal u. Ausschuß, Langholz 153 St. mit Fm. I. Nl. 21,87, II. 42,51, III. 49,11, IV. 45,36; Sägholz; 13 St. mit Fm. I. 7,77, II. 1,74, III. 2,06.

Tannen: Normal und Ausschuß, Langholz 2623 St. mit Fm. I. 616,65, II. 379,55, III. 586,78, IV. 579,87, V. 59,31 und IV. 37,17, V. 30,31 Draufholz; Sägholz 313 St. mit Fm. I. Nl. 142,26, II. 52,21, III. 68,27, ferner

Buchen: aus Rottannenbusch u. Lehengrube 16 St. mit Fm. I. Nl. 3,19 II. 2,61

Griechische Weine

ärztlich empfohlen **von F. C. Ott in Würzburg** ärztlich empfohlen

ferner:

Malaga, Mene'scher Ausbruch und sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)
Hauptstraße. Kgl. Hoflieferant Oldenburgstr.

Spiegel, Vorhang-Galerien, Sessel,

empfehlen

Fr. Brachhold.

Cigarren, Rauch- u. Schnupf-Tabak

empfehlen **D. Treiber,**
König-Karlstr.

Anker-Pain-Expeller

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Beim Einkauf dieses Hausmittels, das in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 M. die Flasche vorrätig ist, verlange man jedesmal ausdrücklich: „Nichters Anker-Pain-Expeller“ und weise jede Flasche ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück. Wer bloß „Pain-Expeller“ verlangt, setzt sich der Gefahr aus, eine Nachahmung zu erhalten.

Es sei hier auch noch auf die in kurzer Zeit besonders bei Magenleidenden sehr beliebt gewordene Anker-Kongo-Essenz aufmerksam gemacht. Die Kongo-Essenz wird mit bestem Erfolg angewendet bei schwacher Verdauung, bei tragem Stuhlgang und daraus entstehenden Beschwerden. Preis 50 Pf. und 1 M. die Flasche, vorrätig in den meisten Apotheken.

Anker-Kongo-Essenz

Caffee

in großer Auswahl sowie auch feinst gebrannten empfiehlt **D. Treiber.**

Hohenlohe'sches Hafermehl

Hohenlohe'sche Haferflocken

Hohenlohe'sche Erbswurst

Tapioca. Grünkernflocken.

Niederlagen durch Plakate erkenntlich.

Sämtliche

**Kasten- und Polstermöbel,
Stühle, Wirtschafts-Einrichtungen**

zu Fabrikpreisen

W.F. Bischoff, Tapezier, Pforzheim.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Ersältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magen-
schmerzen, Schwere Verdauung oder Verschleimung**
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heil-
same Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdaunungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gefundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Kuriosen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach eini-
genmal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Bellem-
mung, Kolikschmerzen, Herzlophen, Schlaflosig-
keit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidalleiden)
werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede
Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch
einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel,
Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter
Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung
und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen
oft solche Kranken langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten
Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, beför-
dert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und
verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken
neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen
dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 in **Wildbad, Lieben-
zell, Calw, Teinach, Wildberg, Neuenbürg, Weil der Stadt,
Tiefenbrunn, Pforzheim u. s. w.** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 32“ 3
oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands
porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein
450,0 Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0 Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirsch-
saff 320,0 Manna 30,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzian-
wurzel, Kalruswurzel aa10,0. Diese Bestandtheile mische man.

Aepfel! Aepfel!

zur Mostbereitung

getrocknete amerikanische Apfel-
stücke in Säcken von 50 Kilo. **18 Mk.**
der Ztr. unter Nachnahme
oder Voreinsendung des Betrages.
Größere Posten billiger. Gebrauchs-
Anweisung unsonst.

Robert Hallmayer, Stuttgart,
Rosinen- und Aepfel-Großhandlung.

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem fremden Zusatz
von **Armour & Co., Chicago.**

| | | |
|-----|--------------------|----|
| bei | 9 Pfd. (Postpaket) | 41 |
| " | 25 Pfund-Kübel | 40 |
| " | 50 Pfund-Kübel | 39 |
| " | 100 Pfd-Kästen | 38 |
| " | ca. 300 Pfd-Käse | 37 |

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.



Man achte auf die Schutzmarke!

Man achte auf die Schutzmarke!

Maria- zeller

Magen- Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten
des Magens, sind ein
Unentbehrliches
altbekanntes

Haus- und Volksmittel
bei Appetitlosigkeit, Schwäche des
Magens, überreichendem Athem, Blähung,
saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen,
übermäßiger Schleimproduction, Gelb-
sucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf,
Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom
Magen herrührt, Ueberladen des Magens
mit Speisen und Getränken, Würmer-,
Leber- und Hämorrhoidalleiden als heil-
kräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich
die Mariazeller Magen-Tropfen
seit vielen Jahren auf das Beste bewährt,
was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.
Preis à Flasche sammt Gebrauchs-
anweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1,40.
Central-Versand durch Apotheker Carl
Brady, Apotheke zum „König von
Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vor-
mals Apotheke zum „Schutzengel“, Krem-
ser (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und
Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-
Tropfen sind echt zu haben in

Wildbad: Hof-Apotheke Dr. Metzger.

